

Fälschlich geblitzt: Chaos an der A40 sorgt für Empörung!

Technischer Defekt an Blitzer A40 in Essen sorgte für fälschliche Geschwindigkeitsmessungen. Stadt empfiehlt Einsprüche.



Essen-Holsterhausen, Deutschland - Ein technischer Defekt an einem Blitzer auf der A40 bei Essen-Holsterhausen hat dazu geführt, dass zahlreiche Autofahrer fälschlicherweise geblitzt wurden. Wie [t-online.de](https://www.t-online.de) berichtet, wurde der Blitzer Anfang Februar 2025 in Betrieb genommen, um die Luftqualität zu verbessern und Staus zu vermeiden. Allerdings stellte sich heraus, dass das Gerät falsch eingestellt war und nicht korrekt mit den elektronischen Geschwindigkeitsanzeigen, deren Limits je nach Tageszeit zwischen 60 km/h und 100 km/h variieren, zusammenarbeitete.

Die Stadt Essen bestätigte die Störung der Anlage und erklärte, dass Fahrzeuge geblitzt wurden, obwohl sie sich innerhalb der

zulässigen Geschwindigkeitsgrenzen bewegten. Autofahrer hatten bereits unmittelbar nach der Installation des Blitzers über Fehlblitzungen geklagt, was zu erheblichem Unmut führte. Die Stadt gab an, dass die fälschlich geblitzten Fahrer keine Post bezüglich Bußgeldbescheiden erhalten sollen. Für den Fall, dass dennoch Bescheide eintreffen, wird ein Einspruch empfohlen.

Fehleranfällige Geschwindigkeitsmessungen

Die Problematik fehlerhafter Blitzerbeschlüsse ist jedoch nicht nur auf den Vorfall in Essen beschränkt. Eine umfassende Analyse von 14.783 Blitzermessungen, durchgeführt von der **VUT Sachverständigen-gesellschaft mbH & Co. KG**, zeigt, dass 56 % der Geschwindigkeitsmessungen in Deutschland fehlerhaft sind. Diese hohe Fehlerquote stellt die Verlässlichkeit der Messwerte sowie die Gerechtigkeit der Bußgeldbescheide in Frage und kann potenziell zu ungerechtfertigten Strafen und Fahrverboten für die betroffenen Bürger führen.

Der Bericht analysierte die Qualität der Beweisführung in Bußgeldakten und identifizierte mehrere Fehlerquellen, darunter fehlerhafte Kalibrierung der Messgeräte, ungünstige Aufstellorte von Blitzern sowie Nichteinhaltung von Messvorschriften. Häufige Mängel in den Bußgeldbescheiden aufgrund von administrativen Fehlern in überlasteten Bußgeldstellen wurden ebenfalls festgestellt.

Handlungsbedarf und Reformen

Die Studie fordert dringend eine Überarbeitung der aktuellen Praxis der Geschwindigkeitsmessung in Deutschland. Zu den Lösungsvorschlägen gehören unter anderem regelmäßige und unabhängige Kalibrierungen der Messgeräte, die Verbesserung der Standortwahl für mobile Blitzer sowie eine strikte Einhaltung der Messvorschriften durch spezielle Schulungen und Kontrollen. Zusätzlich wird die Entlastung der Bußgeldstellen

vorgeschlagen, um Formfehler in den Bescheiden zu reduzieren und damit das Vertrauen der Öffentlichkeit in die Verkehrsüberwachung zurückzugewinnen.

Die wiederholten Vorfälle und die Erkenntnisse der Studie verdeutlichen, dass die Herausforderungen im Bereich der Geschwindigkeitsmessung in Deutschland dringend angegangen werden müssen, um eine faire und zuverlässige Verkehrskontrolle zu gewährleisten. In diesem Kontext zeigt der Defekt am Blitzer in Essen nur einen weiteren Aspekt eines umfassenderen Problems auf.

Die Stadt hat mittlerweile den Defekt am Blitzer behoben, allerdings wurden keine genauen Details zur Panne oder zur Anzahl der betroffenen Fahrzeuge veröffentlicht. Dies geschieht aus einsatztaktischen Gründen, schürt jedoch den Unmut unter den Autofahrern, die möglicherweise zu Unrecht bestraft wurden.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ursache	Technischer Defekt, Fehlerhafte Kalibrierung, Ungünstige Aufstellorte, Nichteinhaltung von Messvorschriften, Formfehler in Bußgeldbescheiden
Ort	Essen-Holsterhausen, Deutschland
Quellen	• www.t-online.de • bussgeld24.info • bussgeldportal.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de